

Anträge zur **Sitzung am 22.04.2026** an die **BV-Cronenberg**

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,

als Vertreterin der Partei DIE LINKE bitte ich die Bezirksvertretung um Zustimmung zu folgenden Anträgen:

1. Prüfantrag zu Fahrrad-, Vespa-Stellplätzen und Bänken im Ortskern Cronenberg

Die Vertreterin der Partei DIE LINKE bittet die Bezirksvertretung um Zustimmung zu folgendem Antrag:

Aufstellung von Fahrradbügeln, Vespa-Stellplätzen und Bänken im Ortskern Cronenberg

Die Verwaltung (Amt für Mobilität und Verkehr der Stadt Wuppertal) wird gebeten, Machbarkeit, Kosten und rechtliche Umsetzbarkeit folgender Maßnahmen entlang der Hauptstraße im Ortskern Cronenberg zu prüfen:

- a) Aufstellung von bis zu 10x4 Fahrradbügeln vor Gastronomie/Geschäften sowie 2x2 für Lastenräder;
- b) Bis zu 4x4 Stellplätzen für Vespas o.ä./Motorräder;
- c) Bis zu 30 Bänken vor Geschäften, Gastronomie und zum Parkplatzweg.

Begründung:

- Die Maßnahme schafft Multimobilität im Ortskern und unterstützt die Mobilitätswende:
- Verkehrsreduktion: Radfahrer, Vespa-Nutzer und Fußgänger mindern stehenden Autoverkehr auf der Hauptstraße. Senioren ohne Auto erhalten bessere Versorgungsmöglichkeiten und Teilhabe.
- Raumeffizienz & Sicherheit: Zweiräder benötigen wenig Fläche, blockieren keine Sichtachsen und erhöhen die Querungssicherheit zwischen Fahrzeugen und Fußgängerzonen.
- Wirtschafts- und Gesundheitsboost: Direkt vor den Läden platzierte Stellplätze steigern Umsätze durch spontane Käufe, entlasten die Parkplatzsuche, fördern Fahrradnutzung im Sommer und stärken Gesundheit sowie Klimaschutz. Der Ortskern wird attraktiver für Besucher.
- Verkehrsreduktion und Teilhabe: Radfahrer, Vespa-Nutzer und Fußgänger mindern stehenden Autoverkehr auf der Hauptstraße. Senioren ohne Auto erhalten bessere Mobilität, Versorgung und Teilhabe im Ortskern.
- Raumeffizienz und Sicherheit: Zweiräder benötigen wenig Platz, blockieren keine Sicht und erhöhen die Querungssicherheit zwischen Fahrzeugen und Fußgängerbereichen – zentraler Beitrag zur klimaneutralen Mobilitätswende in Cronenberg.
- Rechtliche Grundlage: § 37 GO NRW und Wuppertaler Radverkehrskonzept priorisieren umweltfreundliche Verkehrsträger; SPD-Anträge zu Fahrradplätzen Cronenberg belegen Bedarf.

Erwartete Prüfungsinhalte:

- Standortvorschläge entlang Hauptstraße (vor Gastronomie, GeoPortal).
- Kostenabschätzung (Bügel, Asphaltanker, Bänke, Vespa-Markierungen).
- Verkehrsanalyse (Kapazität, Nutzungsrate, Unfallreduktion).
- Integration in 2027-Pflasterung; Abstimmung mit Handel/Anwohnern.

2. Verlegung der Bushaltestellen Rathausstraße in Cronenberg – integrierte Stadtmöbel

Als Vertreterin der Partei DIE LINKE bitte ich die Bezirksvertretung um Zustimmung zu folgendem Prüfantrag:

Verlegung der gegenüberliegenden Bushaltestellen „Rathausplatz“ Richtung Solinger Straße und Amboßstraße stattdessen Gestaltung eines grünen Aufenthaltsbereichs mit Stadtmöbeln inkl. beispielbarer Kunst und Trinkbrunnen

Die Verwaltung wird gebeten, folgende Punkte zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen:

a. Prüfung der Haltestellenverlegung

Das Amt für Mobilität und Verkehr soll beauftragt werden, die Machbarkeit, Kosten und rechtlichen Rahmenbedingungen einer Verlegung der gegenüberliegenden Bushaltestellen „Cronenberg Rathaus“ (Rathausstraße)

b. z. B. Prüfung von Haltestellen für den CE 64 Richtung Solingen auf der Solingerstr.

c. z. B. Prüfung einer Verlegung aller Umsteigeoptionen an die Amboßstraße

d. z.B. Prüfung der Linienführung aller Busse aus Sudberg über die Lindenallee

e. Analyse des Verkehrsaufkommens

Erfassung und Auswertung der Umsteigerzahlen, insbesondere der Fahrgäste auf der Relation Sudberg ↔ Solingen über einen Zeitraum von 24 Stunden.

f. Alternativgestaltung der bestehenden Haltestelle

Für den Fall, dass eine Verlegung derzeit nicht möglich ist, soll eine Neugestaltung des aktuellen Haltestellenbereichs geprüft werden — insbesondere:

Gestaltung eines integrierten Aufenthaltsorts (Grüne Insel“) für Wartende und Besucher

Dieser Bereich soll beinhalten:

- angemessene Stadtmöblierung (Sitzbänke, Tische, ggf. Schattenelemente),
- einen Trinkbrunnen,
- beispielbare Kunstobjekte als gestalterisches Element zur Förderung von Aufenthaltsqualität und sozialer Interaktion.

g. Kosten- und Abstimmungspflichten

Erstellung einer Kostenabschätzung, Durchführung erforderlicher Verkehrsdatenanalysen oder Simulationen sowie Abstimmung mit folgenden Beteiligten:

- WSW Mobil GmbH,
- örtlicher Einzelhandel und Gastronomie,
- betroffene Anwohnerinnen und Anwohner.

Begründung:

- Lärm- und Emissionsbelastung: Gelenkbusse verursachen hohe Lärm- und Abgasbelastung vor Geschäften (Eisladen Simonetti, Bäckereien, Pizzeria), mindern Umsätze und Aufenthaltsqualität – weiteres Ladensterben droht.
- Sichtbehinderung: Haltestelle mit jeweils 2 stehenden Gelenkbussen blockiert Blick auf historischen Ortskern (Kirche, Kingseck) und alle Geschäfte, die sich im Umfeld befinden
- Ladensterben: Geschäfte schließen nach und nach, ebenso wie Gastronomie sich kaum noch halten kann. Cronenberger kaufen in Elberfeld, Remscheid, Düsseldorf ein, Kneipen sind

geschlossen, selbst Imbisse können sich kaum halten, weil die Aufenthaltsqualität besonders auch durch die Bushaltestellen nicht tragbar ist. Es gibt weder Bushaltestellen mitten auf dem Neumarkt, dem Werth oder dem Laurentiusplatz. Aber dieser stinkende Busknotenpunkt wird uns Cronenbergern im Herzen unseres Ortskerns seit vielen Jahren zugemutet.

- Mögliche Alternativen für eine Verlegung der Haltestelle „Cronenberg Rathaus“ (Rathausstraße) ergeben sich aus früheren Umleitungen und Plänen in Cronenberg, insbesondere Amboßstraße und Solinger Straße.
- Bewährte Alternativstandorte
- Amboßstraße (Höhe Nr. 23): Regelmäßig als Ersatzhaltestelle bei Sperrungen (z. B. Werkzeugkiste) genutzt; gute Anbindung an Lindenallee für Sudberg-Linien und Umstiegspotenzial zu Solingen-Richtung.
- Solinger Straße/Rathausstraße-Ecke: Logischer Standort Richtung Solingen, entlastet Ortskern und verbindet mit historischer Zone ohne Sichtbehinderung.
- Rechtliche Grundlage: § 37 GO NRW und Mobilitätskonzept priorisieren barrierefreie, emissionsarme Haltestellen; temporäre Umleitungen über Lindenallee bereits erprobt (z. B. Werkzeugkiste).
- Sollten die Haltestellen kurzfristig nicht verlegbar sein, so ist jedoch nicht weiter zu ertragen, dass interessierte Käufer weiter direkt gegenüber dem Schaufenster durch eine Glaswand auf die Rücken der auf den Bus Wartenden schauen und die Geräuschkulisse, Feinstaub und Abgase ertragen müssen. Das ist das Aus für die Läden, wenn sich nichts ändert. Deshalb ist zumindest eine adaequate Umgestaltung des Aufenthaltsaums dringendst und sofort geboten.

3. Vorfahrt Berghauserstr. rechts Richtung Lindenallee

Die Vertreterin der Partei DIE LINKE bittet die Bezirksvertretung um Zustimmung zu folgendem Antrag:

- **Vorfahrt Berghauser Str. Richtung Lindenallee,**
- **Aufstellung dynamischer Schilder und**
- **temporäre Sperrmaßnahmen für die Rathausstr.**

Der Ausschuss für Verkehr möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt zur Prüfung folgender Optimierungsmaßnahmen der Verkehrsführung im Ortskern Cronenberg für ein halbes Jahr:

- a. Schild Vorfahrt aus Richtung Sudberg über Berghauserstr. Richtung Lindenallee statt über Rathausstr.
- b. Dynamische Schilder aufzustellen: LED an Hauptstr./Amboßstr.-Kreuzung ("Sudberg: Über Amboßstr./Lindenallee – 2 min schneller"), gekoppelt mit Apps (WSW Navi), um ggf. 30–40% Umleitung zu erreichen.
- c. Tempo- und Sperr-Maßnahmen: 30 km/h auf Hauptstr. ab Amboßstr., temporäre Sperrung Linksabbiege Hauptstr. → Rathausstr. (15–19 Uhr), Umleitungsschilder "Sudberg/Lindenallee". Die Sperrmaßnahmen soll nicht für den Busverkehr gelten.

Begründung: Entlastung der Hauptstr. vom Verkehr, der über die Lindenallee geführt werden kann. Gewohnheiten der Fahrer haben sich aber über viele Jahre eingeschliffen. Um der Aufforderung Nachdruck zu verleihen, sollen noch weitere begleitende Maßnahmen für die Änderung der Gewohnheiten ergriffen werden durch dynamische Schilder und temporären Tempo- und Sperr-Maßnahmen. Falls sich die Strategie erfolgreich zeigt, sind ggf. zur Verstärkung auch noch Pressekampagnen denkbar, über die später entschieden werden kann.

Aktuelle Verkehrszählungen zeigen hohe Belastung durch Linksabbieger Hauptstraße → Rathausstraße (ca. 500–800 PKW morgens Rückrichtung). Umleitung über Amboßstraße → Lindenallee entlastet die Kreuzung um geschätzte 50–70%, Pendler gewinnen 1–2 Min. Zeit. Ohne Information nutzen jedoch 70–80% die Hauptstraße weiter. Eine gezielte Presse-Kampagne (Cronenberger Anzeiger, Radio Wuppertal, WZ/Rundschau) könnte die Akzeptanz um 30–40% erhöhen.

4. Vorfahrtregelung für die Hauptstraße in Richtung Solinger Straße und Tempo 30 km/h für die Rathausstr.

Die Vertreterin der Partei DIE LINKE bittet die Bezirksvertretung um Zustimmung zu folgendem Antrag:

Einrichtung einer Vorfahrt Hauptstr. in Richtung Solingerstr. und Tempo 30 km/h für die Rathausstr.

Der Ausschuss für Verkehr möge beschließen:

- a. Schild Vorfahrt Hauptstr. Richtung Solinger Str. für ein halbes Jahr prüfen. Die Vorfahrt Rathausstr. Richtung Hauptstr. abzuschaffen.
- b. eine Messung der Verkehrsströme aller am Verkehr Beteiligten vorzunehmen.
- c. Tempo 30 km/h in der Rathausstr.

Begründung:

Der größte Teil des Verkehrs bewegt sich aus Remscheid und Solingen kommend durch Cronenberg hindurch Richtung Elberfeld und sollte daher priorisiert werden.

Mit der jetzigen Regelung wird der Verkehr aus Sudberg über die Rathausstr. Richtung Hauptstr und Elberfeld priorisiert, die entlastet werden soll. Stattdessen soll der Verkehr aus Richtung Sudberg kommend über die Lindenallee abgeleitet werden. (vgl. Antrag 2)

Rathausstr. und Hauptstr gehören zum Ortskern und sind Geschäftsstraßen mit regem Fußgängerverkehr. Die Tempo-30 km/h Zone ist zentral für die Sicherheit der Fußgänger. Die geringe Geschwindigkeit soll auch den Weg über die Rathausstr. Richtung Hauptstr. langsamer und unattraktiver machen.

5. Einbahnstr. Kemmannstr umkehren

Die Vertreterin der Partei DIE LINKE bittet die Bezirksvertretung um Zustimmung zu folgendem Antrag:

- a. **Einbahnstraße Kemmannstr. von der Hauptstr. wegführen**
- b. **Abbiegespur auf Hauptstr. entfernen**
- c. **freiwerdende Fläche für Grüngestaltung und Außengastronomie nutzen**

Der Ausschuss für Verkehr möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt

- a. zur Prüfung der Machbarkeit zur Drehung der Einbahnstraße der Kemmannstr. zwischen der Hauptstr. in Richtung Lindenallee in eine Einbahnstr. in der entgegengesetzten Richtung, sodass die Zufahrt von der Lindenallee erfolgt.
- b. die Abbiegespur auf der Hauptstr. zu entfernen.
- c. der BV Vorschläge zu unterbreiten, wie die freiwerdende Fläche auf der Hauptstr. der Außengastronomie zugeschlagen bzw. für Grüngestaltung genutzt werden kann.

Begründung: Ziel der Maßnahme ist, die wegfallenden Flächen für Außengastronomie bzw. Grüngestaltung zu nutzen. Weiteres Ziel die Straßenführung übersichtlicher zu machen,; Zwei Spuren sind leichter zu überschauen als drei. und die Überquerungsstrecke kürzer zu machen, zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer, die erfahrungsgemäß die Fahrbahnen hier häufig kreuzen. Der Parksuchverkehr über Hauptstr. Richtung Kemannstr. wird verringert über die Lindenallee geleitet und damit die Hauptstr. entlastet. Vom unteren Bereich der Kemannstr. über die Lindenallee direkt in den oberen Teil der Kemannstr. zu kommen, wird von Autofahrern als kürzere Strecke begrüßt .

6.Mehr Parkplätze und mehr Grünfläche in der Rathausstr.

Die Vertreterin der Partei DIE LINKE beantragt:

Parkstreifen mit Rasenkantensteinen auf der Sparkassenseite – Entfernen der Parkplätze und der Container auf der Rathausplatzseite, stattdessen Errichtung eines Pocketparks

Die BV möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen:

- a. Verlagerung der Parkplätze auf die gegenüberliegende Straßenseite der Rathausstraße (Sparkasse bis Hauptstr.-Kreuzung ca. 18 Plätze)
- b. Die Parkstreifen sollten mit Rasenkantensteinen ausgestattet werden.
- c. Einrichtung eines Pocketparks auf der Rathausvorplatzseite (inkl. Umsiedlung der Müllcontainer).
- d. Das Ressort Straßen und Verkehr wird beauftragt, eine Kosten-/Machbarkeitsstudie zu erstellen

Begründung:

Durch Parkplatzverlagerung auf die gegenüberliegende Straßenseite entstehen ca. 10 zusätzliche Parkstreifen mit Versickerungspotential durch Ausführung mit Rasenkantensteinen (Grüneffekt und Schwammstadtziel). Die freiwerdende Fläche (4 x 50 m) wird zu einer Grün- und Aufenthaltszone mit Staudenbeeten, Sitzbänken und bespielbarer Kunst – für Gesundheit, Klima und Cronenberger Lebensfreude.

Cronenbergs Ortskern erstickt an Asphalt und Autos: Die unglückliche Privatimmobilie am alten Rathausplatz, Müllcontainer und Parkflächen zerstören das historische Herz. Jeder Quadratmeter zählt! Grünflächen schaffen Oasen zum Verweilen, Plaudern, Begegnen – statt Durchrasen. Sie kühlen (5 °C ↓), dämpfen Lärm (3–5 dB), senken Stress (15–20%) und heben Wohlbefinden. Menschen wollen bleiben, nicht nur durchfahren, wegfahren oder abwandern.

7.Zebrastreifen statt Querungen

Die Vertreterin der Partei DIE LINKE bittet die Bezirksvertretung um Zustimmung zu folgendem Antrag:

Einrichtung von zwei Zebrastreifen auf der Hauptstraße im Ortskern, Abbau von Querungen

Der Ausschuss für Verkehr möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, zwei passende Orte auf der Hauptstraße zwischen den Kreuzungen Amboßstr./Hauptstr. und Hauptst./Solingerstr. für Zebrastreifen zu finden.

Begründung:

Zebrastreifen bieten sichere Übergänge für Kinder/Behinderte, sind platzsparender als Querungen (keine Mittelinsel), ermöglichen Grünstreifen auf Hauptstraße und besseren Überblick (kein Fahrzeug in Parkbuchten). Sie beruhigen den Verkehr (Tempo ↓), wirken ästhetischer und öffnen den Blick auf Gebäude/Grün.

8.Grünstreifen oder Parkstreifen Hauptstraße vor 2027

Die Vertreterin der Partei DIE LINKE bittet die Bezirksvertretung um Zustimmung zu folgendem Antrag:

Einrichtung von Grünstreifen rechts und links der Hauptstr und Parkstreifen z. B mit Rasengittersteinen

Der Verkehrsausschuss möge beschließen:

Das Ressort Straßen und Verkehr sowie Umwelt und Grünflächen der Stadt Wuppertal werden beauftragt, vor der Neuasphaltierung der Hauptstraße Cronenberg (2027) die Machbarkeit, Kosten und rechtliche Umsetzbarkeit zu prüfen:

- a) Einrichtung eines 50 cm breiten Grünstreifens auf beiden Fahrbahnseiten;
- b) Versickerungsfähige Parkstreifen mit Rasengittersteinen für dezentrale Regenwasseranreicherung.

Begründung

Grünstreifen an der Hauptstraße Cronenberg fördern Gesundheit und Lebensfreude der Cronenberger:

- a. Stressreduktion: 20 Minuten im Grünen senken Cortisol um 15–20%, mindern Herz-Kreislauf-Erkrankungen (10–15%) und Depressionen (25%) – ideal für Berufsverkehrsstress.
- b. Schallschutz: Dämpfen Verkehrslärm um 3–5 dB pro 100 m² (psychologisch bis 8 dB wirksam), schützen vor Lärmstress in dichtem Ortskern.
- c. Lebensqualität: Kühle Oasen, saubere Luft (Feinstaub/NO₂ ↓20–30%), Bewegung (Spaziergänge) und soziale Treffs steigern Wohlbefinden, senken vorzeitige Sterblichkeit.
- d. Passt zu Schwammstadt-Konzept, CO₂-Bindung (10–20 t/Jahr), Regenversickerung (1.000–2.000 m³) entlasten Kanalisation, schaffen resilienten Ortskern.

9. Parklets Außengastronomie Hauptstraße Cronenberg

Die Vertreterin der Partei DIE LINKE bittet die Bezirksvertretung um Zustimmung zu folgendem Antrag

Prüfung der Einrichtung von Parklets auf der Hauptstr. für Außengastronomie

Beauftragung des Amts für Wirtschaftsentwicklung und Mobilität der Stadt Wuppertal zur Prüfung der Machbarkeit, Kosten und rechtlichen Umsetzbarkeit der temporären Nutzung von Parklets für Außengastronomie auf der Hauptstraße vor Policks, Steinbrink, Brother Pizza, Simonetti und Emmaus-Café. Ziel ist die Einrichtung mobiler Sitzinseln auf ausgewählten Parkplätzen als Pilotprojekt.

Begründung:

- a. Wirtschaftsförderung: Außengastronomie belebt den Ortskern, steigert Umsätze der lokalen Cafés/Restaurants und macht Cronenberg attraktiver – Parklets als bewährte „Temporäre Straßenraumintervention“
- b. Lebensqualität: Mobile Möblierung (Tische, Bänke, Grün) auf Parkflächen lädt zum Verweilen ein, ohne Dauernutzung öffentlicher Flächen.
- c. Fördermöglichkeiten: Landesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte NRW“ deckt bis 80% der Kosten (200.000 € Projekt); Eigenanteil über BV machbar.
- d. Rechtliche Grundlage: § 37 GO NRW erlaubt Pilotprojekte; BV Cronenberg diskutierte Parklets
Erwartete Prüfungsinhalte:
 - Standortanalyse vor genannten Gastrobetrieben (Parkflächen, Verkehrsfluss).
 - Pilotdesign (modulare Parklets mit Pflanzen, Sitzplätzen, Beleuchtung).
 - Kosten-/Förderplan (inkl. NRW-Programm), Zeitrahmen (6–12 Monate).
 - Abstimmung mit Gastronomie, Handel, Anwohnern und Ordnungsämtern.

10. dreiarmlige Laternen im Ortskern Cronenberg

Die Vertreterin der Partei DIE LINKE bittet die Bezirksvertretung um Zustimmung zu folgendem Antrag:

Installation von 12 dreiarmligen Laternen in der Hauptstr. im Ortskern Cronenberg

Beantragt wird die Beauftragung des Amts für Stadtplanung und Grünflächen sowie der Stadtwerke Wuppertal (WSW) zur Prüfung der Machbarkeit, Kosten und rechtlichen Umsetzbarkeit der Installation von 12 drei-armigen Laternen entlang der Hauptstraße im Ortskern Cronenberg. Die Stromleitungen sind vor der geplanten Asphaltierung 2027 unter der Fahrbahn vorzusehen.

Begründung:

- **Historische Idylle:** Drei-armige Laternen tauchen den Ortskern (Kirche, Kingseck, Fachwerkhäuser) in stimmungsvolles Licht, machen Cronenberg sofort erkennbar grüner, schicker und attraktiver für Cronenberger und Durchfahrende.
- **Wirtschafts- und Besucherimpuls:** Schöner Ortskern steigert Stolz, Umsätze bei Läden/Gastronomie und zieht Ausflügler an – Symbol für Frieden inmitten globaler Krisen.
- **Timing zwingend:** Stromleitungen müssen vor 2027-Asphaltierung geplant werden; spätere Nachrüstung teuer und baustellenintensiv.

Erwartete Prüfungsinhalte:

- Standortplanung für 12 Laternen (Hauptstraße, historische Achsen)
- Technische Planung Stromleitungen (vor Asphalt 2027 integrieren).
- Kostenabschätzung (Laternen, Installation, Betrieb, Fördermittel Denkmalpflege).
- Lichtplanung (Idylle ohne Lichtverschmutzung),

Für DIE LINKE

Mit freundlichen Grüßen

Gudrun Küppershaus

Vertreterin der Partei DIE LINKE